

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckverlag: Kapellplatz Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkontonr. Leipzig 21308.  
Wilhelmsplatz Nr. 22.

Nr. 80.

Donnerstag, 7. April 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellung, bei monatlicher Lieferung monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für die Erscheinung an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Grundchriftzeile (7 Zeilen) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; jeitragender und tabellarischer Satz 10%, Aufsätze, Nachdruck- und Veranschaulichungsgebühren 20%. Keine Kasse. Bemerkung: Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Anspruch genommen wird. Satzungs- und Geschäftsbedingungen sind bei der Redaktion zu erlangen. Verantwortlich für den Inhalt: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Riesa. Retentionsdruck und Verlag: Sanger & Wintzsch, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Riesa.

## Fleischversorgung betr.

Aus den Beständen des Kommunalverbandes können für die laufende Woche vom 8.—9. April 1921 abgegeben werden:  
Corned beef zum Preise von M. 9.20 für das ausgemogene Pfd.  
Leber- und Wurstkonserven 6.25  
ausgeflossener Rindertalg 12.—  
Großhain, am 5. April 1921.  
Die Amtshauptmannschaft.  
Donnerabend, den 9. April, vorm. 11 Uhr soll in der Cafeteria in Gröba 1 Schreibstisch (Rabano) versteigert werden. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Riesa.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Fahrradhändlerin Bertha Minna Schabel geb. Seime in Gröba wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.  
Amtsgericht Riesa, den 2. April 1921.

## Nährmittelmärkte-Ausgabe in Gröba.

Freitag, den 8. April 1921, vormittags von 7—12½ Uhr werden im hiesigen Gemeindefeuerwehrhaus, Zimmer Nr. 6, die Nährmittelmärkte für Kinder bis zu 4 Jahren ausgeben. Geburtschein bzw. Familienkennbuch ist mitzubringen.  
Gröba (Elbe), am 6. April 1921. Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächliches.

Riesa, den 7. April 1921.  
Der städtische Kindergarten soll in den nächsten Tagen eröffnet werden. Es können noch einige fünfjährige Kinder Aufnahme finden: Anmeldungen werden entgegengenommen jeden Tag 8—9 Uhr im Kindergarten „Am Ir. Lednitzer“.  
Lutherfeier. Wir werden gebeten, auf die Einladung des Evgl. Bundes zu einer Lutherfeier im Angereichterteil besonders hinzuweisen. Nicht nur die ev.-luth. Kirche, sondern auch der Evgl. Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen will die Gedenkfeste der mannhaften Tat des Lutherbekenntnisses in Worms begeden. Möchte seiner Einladung zahlreiche Folge geleistet werden.

Mädchenfortbildungsschule. Seit Herrn d. J. bezieht auch für die Mädchen die Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschule, mögen sie bei den Eltern verbleiben oder in Dienst treten, mögen sie in der Hauswirtschaft oder in der Landwirtschaft, im Gewerbe oder in der Fabrik tätig sein, mögen sie voll beschäftigt sein oder nur einige Stunden des Tages einer Beschäftigung nachgehen. Die Anmeldung der Eltern aus der Volksschule entlassenen Mädchen hatte am Dienstag d. W. zu geschehen. Wer das übersehen hat, mag die Anmeldung in der Schulzeit der nächsten Tage unter Vorlegung des Schulzeugnisses im Amtszimmer der Karolasschule schleunigst nachholen; nähere Auskunft wird in der Angelegenheit dort erteilt.

Die Landmannschaft Riesa in Dresden feiert am 23. April ihr 75jähriges Bestehen. Die Feste wird in einem geselligen Beisammensein, verbunden mit einem Abendessen im Vereinslokal „Schiffershof“, Schiffersgasse 31, befehen. Alle Monatsversammlungen werden jeden ersten Mittwoch des Monats abends 7 Uhr stattfinden. Alle diejenigen, welche ihren Wohnsitz von Riesa nach Dresden verlegen, werden gebeten, sich bei den bestehenden Riesaer Landmannschaften anzuschließen und deren Monatsversammlungen zu besuchen.

Dem Landtage ist ein Antrag der Unabhängigen zugegangen, der von der Reichsregierung die Aufhebung der Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte sowie unabhängig davon die unersetzliche Aufhebung des für den Freistaat Sachsen angeordneten außerordentlichen Gerichts verlangt. Solange dies nicht der Fall ist, soll die Anklagebehörde angewiesen werden, etwaige Fälle, deren schnelle Erledigung keine Bedeutung hat, den ordentlichen Gerichten zu überweisen.

Keine Vermehrung der öffentlichen Tanzvergnügen. Der Vorstand des Landesverbandes der Saalnhaber in Sachsen hatte sich an das sächsische Ministerium des Innern um Abänderung des Tanzregulativs vom 8. Dezember 1910 gewandt. Das Ministerium hat darauf ablehnend geantwortet, wie folgt: Dresden, am 21. März 1921. Das Ministerium des Innern hat von der eingereichten Denkschrift über Anregungen des Verbandes zu einer Verringerung der Verordnung über Tanzvergnügen vom 8. Dezember 1910 Kenntnis genommen. Bereits im vergangenen Jahre hat das Ministerium die vorgetragenen Wünsche nach Tanzvergnügen eingehend geprüft, ist aber schon damals zu der Überzeugung gelangt, daß eine Vermehrung der Tanzvergnügen im Hinblick auf die wirtschaftliche Notlage weiter Freizeite der Bevölkerung nicht am Platze sei. Aus den gleichen Gründen kann das Ministerium auch heute den Wunsch nach einer Vermehrung der Tanzvergnügen nicht als berechtigt anerkennen. In einer Zeit, in der das Deutsche Reich von jenen Gegnern in eine äußerst ernste außenpolitische Lage gedrängt, in der weite Gebiete von diesen bedroht, in der Arbeitslosigkeit und Not sich allenthalben breit machen, würden es weite Kreise der Bevölkerung nicht verstehen, wenn gerade die sächsische Regierung, obwohl sich in Sachsen die Kriegstoten besonders fühlbar machen, eine Erweiterung der Vergnügungen billigte, während andere Regierungen damit umgehen, solche einzuschränken. Bei dieser Sachlage glaubt der unterzeichnete Minister des Innern von der angeregten mündlichen Aussprache absehen, dem Verzeihen vielmehr anheim geben zu sollen, seine Wünsche bis zu einer Klärung der außenpolitischen Lage und Besserstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzustellen. Minister des Innern: Wintzsch.

Warnung vor der spanischen Fremdenlegion. Nach Mitteilung des Reichswanderungsamts ist eine spanische Fremdenlegion geschaffen worden. Wenn auch zurzeit mangels Erfahrungen ein Urteil über die inneren Verhältnisse bei der spanischen Fremdenlegion noch nicht abgegeben werden kann, so genügt doch die Tatsache, daß Spanien für die Zwecke der Legion die Mannschaften im Ausland anwerben muß, und die Wahrscheinlichkeit, daß die neue Legion zum Kampfe mit Arabern bestimmt ist, um vor dem Eintritt von Deutschen in die Legion zu warnen.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn. Das Zentralamt für das Deutsche Reich bringt in Nummer 15 die Bekanntmachung, betreffend Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn für das Rechnungsjahr 1921. Danach erhalten die Arbeiter 1 und 2 des § 1 der Bestimmungen vom 28. Juli 1920 mit Wirkung vom 1. April ab folgende Höhe: Arbeiterklasse I bis zum Einkommen von

10 v. H. des besoldigten Arbeitnehmers bei jeder Lohnzahlung 10 v. H. des Bezuges einzubehalten, um den der auszuahlende Arbeitslohn a) im Falle der Berechnung des Lohnes nach Tagen 4 v. H. für den Tag, b) bei Wochenlohn 24 v. H. für die Woche, c) bei Monatslohn 100 v. H. für den Monat übersteigt. Der gleiche Betrag ist abzusätzen zu belassen für die zur Haushaltung zählende Ehefrau des Arbeitnehmers. Der dem Steuerabzug nicht unterworfenen Teil des Arbeitslohnes erhöht sich für jedes zur Haushaltung zählende Kind a) bei Tagelohn um 6 v. H. für den Tag, b) bei Wochenlohn 36 v. H. für die Woche, c) beim Monatslohn um 150 v. H. für den Monat. Fortan sind also ohne Rücksicht auf die Höhe des Arbeitslohnkommens jeweils nur 10 v. H. von dem dem Abzuge unterliegenden Arbeitslohn einzubehalten.

Werkzeug. In den letzten Tagen wurden in einer Sandgrube in Gohlis 40 Fundstücke in einem Sack der Firma „Schumann, Böhlen“ verpackt aufgefunden. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß dieser Samen von einem Diebstahl herrührt. Der Diebstahl, sowie diejenigen, die sachdienliche Auskunft geben können, werden gebeten, sich bei der Gendarmerie-Station Riesa zu melden.

Mehltheuer. Gestohlen wurde von einem Unbekannten am Dienstag, den 5. d. M. gegen 4 Uhr nachmittags dem Eisenwerkarbeiter Käseberg in Mehltheuer ein Fahrrad, das er nur kurze Zeit vor einem Laden hingestellt hatte. Das Rad hatte neue Gummireifen, schwarzen Rahmenbau und eine gelblich-sattelfarbene. Der Unbekannte wird beschrieben: Circa 20 Jahre alt, mittlere Statur, rundes Aussehen, braune Anstrümpfer oder Wickelgamaschen. Sachdienliche Wahrnehmungen erbittet die Gendarmerie in Riesa.

Glaubig. Auf vielseitigen Wunsch wird nächsten Sonntag im Gasthof zu Gohlis (s. Anzeiger) vom dritten Male das herrliche Singpiel „Mein Dorfchen“ v. F. Nagler zur Stärkung des Kriegerdankfonds aufgeführt.

H. Rosen. Das Sängerverband des Sängerverbandes Saxonia wird nach neuerer Bestimmung am 9. und 10. Juli in den Räumen unserer Stadt abgehalten. Die vor Jahren aus Sachsen nach Sachsen übergetretene Sängerverband hat sich nun auch in hiesiger Gegend bemerkbar gemacht. In der an der Freiburger Straße gelegenen Papierfabrik Steyerhölle wurde dieser Tage eine Sängerverbande gefangen.

Y. u. M. Die 26 Jahre alte Frau des Fabrikarbeiters Gnaul, Emma geb. Schletter, hat erst ihr einjähriges Töchterchen durch Vergiften mit Gas getötet und sich dann aus einem Fenster ihrer drei Stockwerke hoch gelegenen Wohnung auf die Straße gestürzt, wo sie von einem Hilfswachmeister der Sicherheitspolizei in schwerverletztem Zustande aufgefunden und dann nach dem Stadtkrankenhaus gebracht wurde. Die Frau ist bereits einmal in der Landesheilanstalt in Großschweidnitz untergebracht gewesen, nachdem sie am 27. Januar 1919 ihre zwei Kinder, Knaben im Alter von 5 und 6 Jahren, wie jetzt das einjährige mit Gas vergiftet hatte.

W. J. Die originelle Erfindung besteht außer Zweifel heute die Stadt Jwiska. Die elektrische Straßenbahn hat, um die wahrscheinlich zu tiefenpendenden Langenwege während der Fahrt zu bekämpfen, eine bemerkenswerte Neuerung eingeführt. Gegen ein Entgelt von 20 Pfg. kann vom Schaffner leichte Leitern für die Zeit während der Fahrt entnommen werden.

H. Jwiska. Im Vororte Niederplanitz erkrankte der 19 Jahre alte Bergarbeiter Walter Bauer seine 13 Jahre alte Geliebte Karolina Krause wegen vermehrter Liebe und brachte sich selbst eine schwere Schußverletzung am Kopf bei, indem er ins hiesige Krankenhaus überführt werden mußte.

S. S. In der Kirchenvorstand in Sainichen von den Dissidenten beim Begräbnis doppelte Gebühren verlangt, haben diese den Stadtrat ersucht, einen besonderen Dissidentenfriedhof anzulegen.

E. S. Ein Unglücksfall ereignete sich am Sonntag nachmittag auf dem hiesigen Sportplatz. Bei einem Wettspiel des hiesigen Fußballklubs mit der Löbauer Mannschaft stießen zwei Spieler so unglücklich zusammen, daß einer einen Bruch des linken Schläfens besaß. Herr Sanitätsrat Dr. Reizner leistete den beiden Verunglückten die erste Hilfe.

S. S. Die Patentschaft eines auf der Abkündigungsbefreiung geborenen Knaben hat die Stadt und der Kreis Goyerswerda übernommen. Die Ehefrau des Kohlenhändler Janczyl aus Reuthen (Kreis Nord) bestand sich mit ihrem Mann auf der Heimreise von der Abkündigung von Hindenburg in Oberhessen. Auf Krähelien hat sie Frau Janczyl entschlossen, das hiesige Kreiskrankenhaus aufzusuchen, wo dann auch die Geburt eines Jungen nicht lange auf sich warten ließ. Die Stadt Goyerswerda stiftete als erste Spenderin ihrem Patenkinde ein Spatschiffgebühren von 500 Mk.

H. S. Die von unabhängiger Stelle mitgeteilt wird, veranlassen die Sträflinge des hiesigen Justizhauses als Protest gegen die Anordnungen der Direktion heute morgen gegen 8 Uhr auf Verabredung in sämtlichen Sälen ungeheure Wärmesen und geräuschvoll die Einrichtungen gegenstände und sonstige Utensilien. Die sofort herbeigerufene grüne und

blane Polizei stellte innerhalb kurzer Frist die Ordnung wieder her. Ein Ausbruchversuch der Sträflinge ist nicht erfolgt. Die Bewachung der Strafanstalt ist infolge dieser Vorgänge verstärkt worden.

## Das neue Gemeindevahlrecht.

Von Oberbürgermeister Dr. Küll, M. d. R.  
Schon seit den Tagen der Novemberrevolution sind in Sachsen die Vorarbeiten zu einer völligen Neuordnung der Gemeindeverwaltung im Fluss. Im Laufe des Jahres 1920 führten diese Vorarbeiten zur Vorlegung einer umfangreichen Denkschrift an den Landtag, die zwar keine unmittelbaren Vorschläge, aber eine Fülle von orientierendem Material enthielt. Der alte Landtag hat diese Denkschrift nicht beraten, die gegenwärtige Regierung hat darauf verzichtet, diese Denkschrift erneut vorzulegen und hat sich zur unmittelbaren Einbringung einer Gesetzesvorlage über die Neugestaltung der Gemeindeverwaltung entschlossen. Noch in der Frühjahrsagung soll dieser Gesetzesentwurf dem Landtag zugehen. Aus dieser organischen Neuordnung der Gemeindeverwaltung schließt die Regierung nun jetzt das Gemeindevahlrecht heraus und will es durch einen eigenen Gesetzesentwurf selbstständig regeln. Man kann dieses Verfahren nur billigen, da auch im Reich und in den Ländern das Wahlrecht abwärts der Verfassungsstufe in eigenen Gesetzen geregelt wird, und da es dringend erforderlich ist, möglichst bald unabhängig von den zweifellos später beimzustreitenden Fragen der Neuordnung der Gemeindeverwaltung die an sich brunnreife Frage des Gemeindevahlrechtes zu lösen.

Die Grundlagen für das Gemeindevahlrecht sind in der Reichsverfassung gegeben, die das allgemeine, gleiche, unmittelbare und geheime Wahlrecht nach den Grundsätzen der Verhältniswahl vorschreibt. Der Abwärt der sächsischen Landtagswahlgesetzgebung, die ihre Grundlage ebenfalls in der Reichsverfassung finden mußte, lag den Gedanken nahe, ob nicht das Landtagswahlrecht ohne weiteres für das Gemeindevahlrecht übernommen werden könnte. Praktische Rücksichten ließen es jedoch erwünscht erscheinen, mit Rücksicht auf die einfachen Verhältnisse in den Gemeinden eine eigene Zusammenfassung des Gemeindevahlrechtes zu geben, wenn schon diese sich inhaltlich und textlich eng an das Landtagswahlrecht und die Landtagswahlordnung anlehnen kann.

Von den grundlegenden Fragen, deren Entscheidung die Reichsverfassung offen läßt, spielt zunächst die Möglichkeit eine Rolle, die Wahlberechtigung für die Gemeindevahlen von der Dauer des Aufenthaltes in der Gemeinde bis zu einem Jahre abhängig zu machen. Die Regierung will das Gemeindevahlrecht ohne eine Aufenthaltsbeschränkung sofort gewähren. Diese Ansicht der Regierung ist eigentlich das einzige wesentliche Bedenken, was gegen die geplante Neuordnung zu erheben ist. Man kann ganz davon absehen, ob es nicht wünschenswert ist, erst diejenigen an der Wahl teilnehmen zu lassen, die sich mit den Verhältnissen der Gemeinde durch einen gewissen Aufenthalt vertraut gemacht haben. Das ausschlaggebende Bedenken, ohne eine etwa halbjährige Aufenthaltsfrist das Gemeindevahlrecht zu gewähren, liegt darin, daß bei einer sofortigen Gewährung des Gemeindevahlrechtes an alle in der Gemeinde Wohnenden in den kleinen Gemeinden durch vorübergehend auftretende Personen die ganze Wahl bestimmend beeinflusst werden kann, ohne daß diese Personen wirtschaftlich oder politisch mit der Gemeinde irgendwie verbunden sind. Es ist zum Beispiel durchaus denkbar, daß auf einem Rittergut oder auf einer Pflanzung eines kleinen Dorfes mehr Saisonarbeiter vorhanden sind als wahlberechtigte Ortsbewohner. Diese Saisonarbeiter würden dann in der bestehenden Gemeinde der ausschlaggebende Faktor bei den Wahlen sein; zweifellos ein durchaus unerwünschter Zustand.

Eine wesentliche Frage, die bei der Erneuerung des Gemeindevahlrechtes zu entscheiden ist, ist die Bestimmung der Amtszeit der Gemeindeverehrten. Die Regierung beabsichtigt eine Vollerneuerung aller Gemeindeverehrten innerhalb drei Jahren. Man wird sich mit dieser Regelung abfinden können. Wenn schon bei einer Teilerneuerung die größere Gewähr dafür gegeben ist, daß bewährte Vertreter für längere Zeit der Gemeindevertretung erhalten bleiben, und immer ein gewisser Stamm von eingearbeiteten Mitarbeitern vorhanden ist, so lehrt die Praxis doch tatsächlich, daß selbst bei einer Vollerneuerung die Wiederwahl eines gewissen Stammes von erfahrenen Vertretern regelmäßig zu verzeichnen ist, weil naturgemäß jede Partei bereitwillig Kräfte im eigenen Interesse nicht entgehen lassen wird.

Eine drei jährige Wahlperiode hat den Vorteil, daß sie nicht mit den vierjährigen Landtags- und Reichstagswahlperioden zusammenfällt, und daß damit eine Wahlüberhäufung innerhalb eines Jahres vermieden wird. Mit Recht wird auch der Gedanke einer Verbindung von Reichstags-, Landtags- und Gemeindevahlen abgelehnt. Abgesehen von den außerordentlichen wahltechnischen Schwierigkeiten spricht gegen eine solche Verbindung die Tatsache, daß in einer Reichstags- und Landtagswahlbewegung naturgemäß die Gemeindevahlbewegung zu Tode kommen müßte. Das mei-

Wenn es sich um die Wahl der Abgeordneten handelt, so ist es notwendig, dass die Wahlberechtigten sich über die Kandidaten informieren und die Wahlentscheidung auf der Grundlage der persönlichen Eigenschaften der Kandidaten treffen.

Die Regierung hat eine Wahl der Abgeordneten an ein und demselben Tage festzusetzen, und zwar am 2. Sonntag des Monats. In den Gemeinden, die in diesem Jahre bereits Wahlen vorgenommen haben, soll zur Erzielung der Gleichmäßigkeit vorkommen neu gewählt werden.

In Verbindung mit den Wahlen der Gemeindevertreter, insbesondere der Stadtverordneten, ist auch nach jeder Wahl der Gemeindevertreter eine Erneuerung der in bezug auf die Stadträte, der nicht berufsmäßigen Gemeindevorstände, der Bezirksräte und der Kreisräte vorgesehen.

Einer besonderen Regelung soll das Wahlprüfungsverfahren unterworfen werden. Die beiden Systeme, die hier denkbar sind: das Prüfungsverfahren allein durch die Körperschaft, zu der gewählt wird (parlamentarisches Verfahren), und das Verfahren vor einem Wahlprüfungsgericht sollen kombiniert werden.

Alles in allem handelt es sich bei dem Vorgehen der Regierung um eine gesetzgeberische Neufassung des für Sachverständigen Gemeindevorstandes, die von einzelnen Vorkenntnissen absehen — doch eine brauchbare Grundlage für eine gesunde Weiterentwicklung der Gemeinden abgeben wird.

### Tagesgeschichte

**Deutsches Reich.**  
In der Ueberrheinischen- und Lohnkassens haben Diensten in Offen zwischen den Bergarbeiterorganisationen und dem Arbeiterverband Verhandlungen begonnen, die bis zum späten Abend dauerten. Die Verhandlungen werden am 7. d. M. in Berlin fortgesetzt werden.

**Veröffentlichungen über die russische Politik.** Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ beginnt mit dem Abdruck einer Denkschrift des früheren russischen Ministers des Innern Turnowa an den Kaiser, aus der hervorgeht, dass Turnowa neben Witte und Baron Rosen einer der wenigen bedeutenden russischen Staatsmänner war, die bereits im Februar 1914 die Folgen der damaligen russischen Politik klar erkannt hatten, namentlich die Tatsache, dass sie mit Naturnotwendigkeit zum europäischen Krieg führen musste.

**Die Wahrnehmung deutscher Zeitungen in Oberschlesien.** Wie die Blätter von ausländischer Seite erfahren, wird die deutsche Regierung bei der interalliierten Kommission in Oppeln Einspruch gegen die Wahrnehmung deutscher Zeitungen und Redaktionen erheben.

**Landarbeiterstreik auf der Insel Usedom.** Wie der „Polenbote“ aus Swinemünde meldet, hat sich der Landarbeiterstreik auf der Insel Usedom, der bisher nur wenige Güter umfasste, weiter ausgedehnt. Die Aufsichtsbehörde hat das Einschreiten der technischen Rotmilch angefordert.

**Der Transportharbeiterstreik in Frankfurt.** Der seit Sonnabend andauernde und schon größeren Umfang angenommen hatte, ist gestern beigelegt worden.

**Amerika bereitet sich auf einen Krieg vor?** Amtlich wird aus Washington gemeldet, dass General Vorsting demnach die Anführung erhalten werde, die Reserve der amerikanischen Armee so zu reorganisieren, dass Amerika jederzeit in einen etwaigen Krieg eintreten kann.

**Neueste Nachrichten und Telegramme vom 7. April 1921.**  
Eine große Inflation in Amerika.  
X Washington. Seit gestern Abend hat die große Inflation in Amerika, von Wiener & Sohn N. O. in Tanagermünde in Amerika. Um 12 Uhr nachts wurde die Inflation in Amerika, von Wiener & Sohn N. O. in Tanagermünde in Amerika.

dem ich mich übergeben habe, dass die Verantwortung der Herrschaft über die Angelegenheiten der Nation eine schwere und unerträgliche Prüfung auferlegen würde und ich dies nur meinem Gewissen nicht verantworten könnte, während ich mich wieder, werde jedoch auch fern von Ungarn der Nation als mein Interesse und wenn nötig, dem Vaterland, dem ich nie trennen bin, auch mein Blut widmen. Ich vertraue auf Gottes Gerechtigkeit, dass der Augenblick kommen wird, wo ich wieder in dem geliebten Vaterlande weilen darf, vermisst in gemeinsamer Arbeit mit der Nation. Bis dieser Augenblick kommt, bitte ich die Nation aus meinerseits jenen Mann zu unterstützen, der auf Grund des Vertrauens der Nationalversammlung gewürdigt das schwere und verantwortungsvolle Amt eines Staatspräsidenten ausübt und von dem ich mit Vertrauen die Wahrung jener Interessen erwarte, wenn ich nach einer kräftigen Verfassung der Sache Ungarns das harmonische Zusammenwirken des Königs und der Nation fordere.

**Wahlung der italienischen Kammer.**  
X Rom. „Tribuna“ veröffentlicht einen Erlaß, in dem die Wahlung der Kammer ausgeschrieben und die Wahlen auf den 15. Mai festgesetzt werden. Das neue Parlament soll am 8. Juni zusammentreten.

**Die Griechen räumen Strafe.**  
X Konstantinopel. Die letzten telegraphischen Berichte melden, daß die Griechen Strafe räumen, weil die Kemalisten sich dieser Stadt in Esmirna nähern.

**Blisani von Washington abgereist.**  
X Paris. Der „Matin“ meldet aus Washington, Blisani habe gestern Washington verlassen. Er werde nur noch einmal zurückkehren, um sich von Harding und Hughes zu verabschieden.

**Die Debatte im französischen Senat.**  
X Paris. In der fortgesetzten Senatsdebatte über das Budget für auswärtige Angelegenheiten sprach Senator Albert über Obereschien. Die Volksabstimmung habe sehr klare Ergebnisse gezeigt, die baldigt in die Tat umgesetzt werden müßten. Es sei zu befürchten, daß die Deutschen am 1. Mai die Frage Obereschien mit der Reparationsfrage verbinden und Konsequenzen verlangen würden, die einzelne vielleicht bereit seien, zu gewähren. Der Senatspräsident forderte die Konsensanten auf, sich nicht auf den gefährlichen Weg der Konstellation zu begeben; denn von der Lösung hänge die Sicherheit Welens und der Friede Europas ab. Senator Ribot sprach von der Denkschrift des Reichsministers Dr. Simons, in der gefordert werde, Frankreich zeige sich indifferent in Bezug auf den Wiederanbau der unalliierten französischen Provinzen. Die französischen Landwirte machten ihr Feld wieder urbar. Derartige Neuerungen zählten nicht; was zählte, sei die Verpflichtung Deutschlands, an solchen. Ministerpräsident Briand erklärte, die Angelegenheit Obereschien habe sich durch den Vertrag in so klarer Weise geregelt, daß er nicht anzugeben könne, daß Zweifelsfragen vorhanden seien. Die interalliierte Kommission habe nicht nur ein Gesamtergebnis festzustellen, sie müsse die Stimmenkommission für Kommissare in Betracht ziehen. Die Arbeit werde in zwei bis drei Tagen beendet sein. Es könne keine Diskussion über den Welt und den Fortschritt des Vertrages geben. Wenn Deutschland die Reparationsfrage mit der obereschienischen verbinden will, so kann das vielleicht sein Ziel sein; es ist aber nicht das unsrige. Der Minister polemisierte dann in außerordentlich scharfer Weise gegen das deutsche Memorandum in Amerika, das er als eine Verpöschung der unalliierten Bevölkerung der verarmten Gebiete bezeichnete.

**X Paris.** Nach Schluß der gestrigen Senatsdebatte wurde beantragt, an dem Kredit für Spanien einen Abdruck von 20 Millionen zu machen. Briand stellte die Vertrauensfrage. Schließlich wurde der Kredit mit 197 gegen 9 Stimmen bei 100 Stimmenthaltungen bewilligt.

**Der amerikanische Notenverkauf.**  
X London. Reuters meldet aus Washington, die Vereinigten Staaten haben gleichlautende Noten an England, Frankreich, Italien und Japan gerichtet, die nicht nur die Frage der Mandate behandeln, sondern auch alle anderen amerikanischen Rechte, die sich aus dem Krieg ergeben haben.

**Erklärung amerikanischer Kohlenlager in Europa.**  
X London. Nach einer von der „Daily Mail“ wiedergegebenen Erklärung des amerikanischen Generalkonsuls in

**5. Klasse 178. Sächsl. Landes-Lotterie.**  
Die Gewinner. Unter welchen die Gewinn hat, hat mit 450 Mark gezogen. (Namen werden bei nächster Gelegenheit veröffentlicht.)

1. Ziehung vom 6. April 1921.

10000	11	12345	13	14567	15	16789	17	18901	18	20123	19	21345	20	22467	21	23578	22	24689	23	25790	24	26801	25	27912	26	28023	27	29134	28	30245	29	31356	30	32467	31	33578	32	34689	33	35790	34	36801	35	37912	36	38023	37	39134	38	40245	39	41356	40	42467	41	43578	42	44689	43	45790	44	46801	45	47912	46	48023	47	49134	48	50245	49	51356	50	52467	51	53578	52	54689	53	55790	54	56801	55	57912	56	58023	57	59134	58	60245	59	61356	60	62467	61	63578	62	64689	63	65790	64	66801	65	67912	66	68023	67	69134	68	70245	69	71356	70	72467	71	73578	72	74689	73	75790	74	76801	75	77912	76	78023	77	79134	78	80245	79	81356	80	82467	81	83578	82	84689	83	85790	84	86801	85	87912	86	88023	87	89134	88	90245	89	91356	90	92467	91	93578	92	94689	93	95790	94	96801	95	97912	96	98023	97	99134	98	100245	99	101356	100	102467
-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	--------	----	--------	-----	--------

Wiederum und die Vertreter verantwortlicher Organisationen der Arbeiter, daß die Arbeiter für den Verkauf amerikanischer Rohstoffe in den letzten Wochen so getrieben sind, daß eine ungenügende Organisation in Europa gebildet werden muß, die Kohlenlager im Hamburger Hafen und anderen deutschen Häfen und in belgischen, belgischen, Schweizerischen und französischen Häfen anlegen werde.

**Für die uns antwortlich unserer Vermählung**  
borgebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir zugleich im Namen unserer Eltern unsern herzlichsten Dank.  
Riesa, den 3. 4. 1921.  
Alfred Schulz und Frau Ida geb. Müller.

**Wiesenspachtungen**  
in Aussicht gestellt worden, werden erucht, sich Sonntag, den 10. April, 4, 3 Uhr nachm., zu einer Neuverpachtung auf Schloß Wörben einzufinden.  
Mittlerverwaltungs-Vertra.

**Geldschuldrige Penne**  
(mit Ring am Bein) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Korfes & Dehne, Neustadt.

**Zimmer**  
ab? Gefl. Angeb. unt. Y F 6871 an das Tagblatt Riesa.

**Achtung! Landwirte! Achtung!**  
„Triumph“ Einpänner-Grasmähdmaschine.  
Mähdbreite 70 cm. Vortellhalter leichter Gana, infolgedessen gleiche Leistung wie bei großen Maschinen.

**Worgan Dangelmaschine**  
für Enten mittels Sammereremittes. Umsetzbar auf jede Größe der Enten. Zum Vor- u. Nachdrehen kann schwerer beim leichter Schling erzielt werden. Worgan ermöglicht ferner leichte Schwärze aus der Enten herauszuholen.

**Radco (Sackhalter)** Wichtige für jeden Landwirt und Viehhalter. Fouragehänder. Radco ist für jedes Maß des Sackes einstellbar u. kann auch auf der Waage angebracht werden.

**Mauertreter** mit guten Eiserhandschloßern. Now Konkurrenzlos in jeden Maßstab lieferbar.

**Vertreter W. Zeechoke, Tel. 345.**  
Riesa, Elbstr. 12. — Tel. 345.

**Muster und Preisliste** jederzeit zu Diensten.

2. Ziehung vom 6. April 1921.

10000	11	12345	13	14567	15	16789	17	18901	18	20123	19	21345	20	22467	21	23578	22	24689	23	25790	24	26801	25	27912	26	28023	27	29134	28	30245	29	31356	30	32467	31	33578	32	34689	33	35790	34	36801	35	37912	36	38023	37	39134	38	40245	39	41356	40	42467	41	43578	42	44689	43	45790	44	46801	45	47912	46	48023	47	49134	48	50245	49	51356	50	52467	51	53578	52	54689	53	55790	54	56801	55	57912	56	58023	57	59134	58	60245	59	61356	60	62467	61	63578	62	64689	63	65790	64	66801	65	67912	66	68023	67	69134	68	70245	69	71356	70	72467	71	73578	72	74689	73	75790	74	76801	75	77912	76	78023	77	79134	78	80245	79	81356	80	82467	81	83578	82	84689	83	85790	84	86801	85	87912	86	88023	87	89134	88	90245	89	91356	90	92467	91	93578	92	94689	93	95790	94	96801	95	97912	96	98023	97	99134	98	100245	99	101356	100	102467
-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	--------	----	--------	-----	--------



# Café Wolf. Heute abend 8 Uhr Künstler-Konzert.

**Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.**

**Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen**  
 Heute Donnerstag unüberwindlich letzter Tag!  
 Des gr. Erfolges wegen finden 3 Vorstellungen statt. Beginn der Vorstellungen 6 $\frac{1}{2}$ , 8 und 9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Einlaß 6 Uhr.  
 Vortragender Arzt: Dr. med. Kurt Dieke von Univeritäts-Gentlinke Sebale.  
 Freitag, den 8. bis Montag, den 11. April: Das gr. Gloria-Abentuerfilm  
**6 Akte. „Whitechapel“ 6 Akte.**  
 Eine Kette von Verbrechen und Abentuerern, den Londoner Polizeibehörden nachzusehen. Außerdem zu jeder Vorstellung persönliches Auftreten von Herrn Waldemar Herz genannt das medizinische Bucher. 1000 Mark wer seine Leids einwandfrei nachmacht. Herzlich vielfach bewundert.  
 Beginn der Vorstellungen: 7 und 9 Uhr.  
 Sonntag ab 2 Uhr  
 st. Jugend- und Familienvorstellung: **Offi Osvalda im Film: Die Buppe.**  
 Einlaß 6 Uhr.  
 Um gütigen Zuspruch bittet die Bekherin Anna Jach.

**Metropol-Lichtspiele**  
 Bobbiker Str. 2, Gashaus Stadt Freiberg.  
 Donnerstag, 7. bis Sonntag, 10. 4.:  
**„Sein letzter Trieb“**  
 Spannendes Detektivdrama in 4 Akten.  
 „Das Loch im Gedächtnis“, weiteres Lustspiel in drei Akten.  
 Sonntag ab 2 Uhr:  
**Kinder- u. Familienvorstellung.**  
 — Wer lachen will, der komme. —

**Weißes Schweinschmalz**  
 Pfd. nur **11.50**  
 garantiert rein  
 Pfd. nur 11.50  
**Thams & Garfs**  
 Hauptstraße 54.

**Vereinsnachrichten**  
 Turnverein Riesa. Freitag 10. Versammlung im Sozial-  
 Kaffeehaus. Verhandlungen für Sportfest Großenhain (24. 4.)  
 und Kretzturnfest.  
 R. S. N. 10. 4. 1/2 R. B. W. Turnmarsch Straßla.  
 Verein Rheinisch-Westfälischer Landwirte. Sonntag, den  
 10. 4. 7 Uhr Monatsversammlung im Dampfbad Riesa.

**Konditorei und Café Grube**  
 Kaiser-Wilhelm-Platz 2, Fernruf 549.  
 Morgen Freitag, den 8. April, von abends 7 Uhr an  
**Künstler-Konzert.**  
 Klavier — Geige — Cello.  
 Um recht zahlreichen Besuch bittet **Otto Grube.**

**Lutherfeier des Evgl. Bundes.**  
 Der Evgl. Bund veranstaltet Sonntag, den 10. April  
 d. J. nachm. 6 Uhr eine Vorfeier der Lutherfeier. Den  
 Predigtvortrag über Luther in Worms hält Herr Studien-  
 rat **Schwann** aus Leipzig. Die Mitglieder des Evgl.  
 Bundes von Riesa und Umgegend und alle treu evangelisch  
 Gesinnten werden dazu herzlich eingeladen. Der Vorstand.

**Riesa, Höpfners Saal.**  
 Mittwoch, d. 13. April, abends 8 Uhr  
 Vorletztes Gastspiel des Weiskner Stadttheaters.  
 Benefiz Otto Kluth:  
**Das Hollandweibchen**  
 Operette in 3 Akten von Leo Stein und Bela Jenbach.  
 Musik von Emmerich Kalman.  
 Vorverkauf durch H. Abendroth (Tel. 138)  
 und G. Wittig (Tel. 445).

**Kartoffeldünger, Kaltschlackstoff**  
**Ammonial-Superphosphat**  
**Knochenmehl**  
**Thomasmehl „Sternmarke“**  
**Kalifalz 40 Prozent, Kainit**  
 empfiehlt unter Gehaltsgarantie  
**G. Heinig, Langenberg.**  
 Sonnabend, den 9. April, in Riesa  
 Einkauf alter künstlicher  
**Zähne und Gebisse**  
 auch zerbrochen zu hohen Preisen  
 im Hotel „Stadt Dresden“ von 9 bis 5 Uhr.

**Rieser Sportverein e. V.**  
 Am 13. April im „Wettiner Hof“ stattfindenden  
 Gesellschaftsabend sind Programms nur im Vorverkauf  
 bei den Herren G. Barth und im Zigarrengeschäft von  
**Seibel** zu entnehmen und beim Eintritt vorzulegen.  
**Kaufmännischer Verein, Riesa.**  
 Unsere diesjährige  
**ordentliche Hauptversammlung**  
 findet **Dienstag, den 19. April, abends 8 Uhr** in den  
 „Eibterasse“ statt. Anträge für die Tagesordnung sind  
 binnen 5 Tagen bei Unterschriftem schriftlich einzureichen.  
 Riesa, 6. April 1921. Der Vorstand:  
 Kommissionsrat **Witte.**

**Voranzeige. Mittwoch, 20. April, letztes Gastspiel:**  
**Wenn Liebe erwacht**  
 Operette in 3 Akten von Eduard Künke.  
**Die letzten Gastspiele des Weiskner Stadttheaters.**

**Herren- u. Damenmäntel, Herrenanzüge**  
 neueste Mode, wieder eingetroffen.  
 Auch die besten Sachen sind eingetroffen.  
 Ein Posten Frauenmäntel und Herrenanzüge  
 Turnschuhe, Sandalen und Sandalschuhe.  
**Carl Boigt, Gröba, Dfstr. Nr. 1.**  
 Kein Laden. Kein Laden.  
**Riehaag**  
 Verkaufsstellen  
 Bahnhofstr. 3a  
 Kolonie 17.  
 — Waldau —  
 Schillerstr. 32.  
 Ein gross:  
 Wettinestr. 26.  
**Wer probt, der lobt**  
**unsere Trauung-Zigaretten**  
 Kein Hebersee von 50—150 Stk.  
 Alle übrigen Rauch- und Chas-  
 tabake wie bekannt preiswert.  
 Prima Fernreise Doppelzogl. 3.25 RM.  
 3 Stück 9 M.

**Restaurant Rosengarten, Grödel.**  
**Großes Serien-Preis-Skaten**  
 Sonnabend, den 9. April, von abends 7 Uhr ab und  
 Sonntag, den 10. April, von nachmittags 2 Uhr ab.  
**Gasthof Münderitz.**  
 Sonntag, den 10. April  
**feine Ballmusik**  
 — Anfang 4 Uhr. — W. Reusch.  
 Ergebenst ladet ein

**Hauptstraße Kammer-Lichtspiele Hauptstraße**  
 Heute  
 infolge Strommangel  
 keine Vorstellung.  
 Ab morgen Freitag bis Montag:  
**Das große Sittendrama:**  
**Die**  
**Flucht durch Flammen.**  
 Schicksalstragödie einer Verführten,  
 in 6 Akten.  
 Spannend von Anfang bis Ende.  
 Wegen d. zu erwartenden Andranges  
 finden Sonnabend 2 Vorstellungen  
 statt und zwar abends 7 und 9 Uhr.  
 — Sonntag: Beginn ab 5 Uhr. —  
 Sonntag ab nachm. 2 Uhr:  
**Große**  
**Kinder- und Familienvorstellung.**

**Gasthof Glaubitz.**  
 Sonntag, den 10. April  
**Kinder-Aufführung**  
 „Mein Dörfchen“ von F. Nagler.  
 Anfang 8, Kassenöffnung 7 Uhr.  
 Eintritt 2 Mark, numerierter Platz 3 Mark.  
**Fleisch, Wurst- und Fett-Verkauf**  
 — für Stadt und Land —  
 morgen Freitag von früh 10 Uhr ab.  
**Albert Wehlhorn, Werdelschlächterei**  
 Gröba, Kirchstr. 10, Tel. 685.

**Fußbälle**  
 mit und ohne Nabschuh  
 in allen Größen,  
 sowie Blasen, Schürabadeln,  
**Luftpumpen**  
 und alles Fußballzubehör  
 empfehlen  
**Franz & Emil Müller**  
 Fahrradhandlung  
 Werdelschlächterei Riesa 608  
 Riesa, R.-W.-Platz 10/11, 1007.

Mittwoch 12 Uhr hat es Gott dem Herrn  
 gefallen, unsern guten Vater  
**Ernst Gottfried Ulbrich**  
 im 92. Lebensjahre in die himmlische Heimat  
 abzurufen. Dies zeigen mit der Bitte um  
 stille Teilnahme hierdurch an  
 die trauernden Kinder.  
 Riesa, den 6. April 1921.  
 Die Beerdigung findet Sonnabend 2 Uhr  
 vom Trauerhause, Altmarkt 5, aus statt.

Statt Karten.  
 Für die beim Heimgange unsers lieben teuren Gatten und Vaters,  
 des Herrn  
**Architekt Otto Wagner**  
 dargebrachten Beweise der Liebe und Teilnahme durch Wort, Schrift und  
 schönen Blumenschmuck, sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhe-  
 stätte sagen hierdurch zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen unsern  
 herzlichsten Dank.  
 Riesa, am 7. April 1921. **Lena Wagner** geb. Blochberger,  
**Erich Wagner** als Sohn.

**Fahrräder**  
 (neu u. gebraucht) 6 Plaz,  
**Mäntel, Schlauchen,**  
 Fußbälle,  
 Rinderbälle, nur pa. Ware,  
 empfiehlt billigst  
**Curt Winkler**  
 Bau- und Fahrradschlosser  
 Wehlthauer.  
 Alle Reparaturen an Fahr-  
 rädern führt sauber und  
 billig aus d. Obige.  
**Feine Wäsche**  
 wird geplättet.  
 Rothe, Bismarckstr. 26, 2.  
**Robstoff-Genossenschaft**  
**d. Schum. Jannung Riesa**  
 Montag, den 11. 4. 1921,  
 nachm. 4 Uhr  
**Generalversammlung**  
 in Theres Schumwirtschaft,  
 Tagesordnung:  
 Jahresbericht, Eingänge,  
 Verchiedenes.  
 Der Vorstand.  
 Die heutige Nr. umfasst  
 6 Seiten

Brüand droht Deutschland.

In der Nachmittags-Sitzung des französischen Senats am Dienstag wurde das Budget für auswärtige Angelegenheiten beraten. Die ersten Redner beschäftigten sich mit verschiedenen Fragen der auswärtigen Politik...

Die Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal

Eine Note des Völkerbundes.

Paris, 6. April (Agence Havas). Der Völkerbund hat den Entwurf einer Note an Deutschland geschickt, in der gegen eine angeblich bestehende Besetzung des 1908 des Berliner Vertrages, der die freie Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal vorseht...

v. Jahr entwickelte und begründete Dr. Deluge unter Berücksichtigung aller Umstände den Standpunkt der Reichsregierung in der Entwaffnungsfrage. Ueber die Antwort Bayerns auf die Note der Reichsregierung teilt die Presse...

Eine Entente-Note über die deutsche Polizei.

Paris, 6. April (Agence Havas). Die interalliierte Militärkontrollkommission dem Auswärtigen Amt eine neue Note über die deutsche Polizei geschickt. Sie behauptet darin, die Polizei trage unzulässigerweise noch immer den Charakter einer demagogischen militärischen Streiktruppe...

Die Wahl des preussischen Ministerpräsidenten.

Am Sonnabend wird die Wahl des preussischen Ministerpräsidenten vorgenommen werden. Es steht bereits fest, daß der Ministerpräsident den Resten des jetzigen Kabinetts entnommen werden wird. Es kommen der Minister für Volkswirtschaft Stegerwald und der Justizminister am Reichthoff in Frage...

Ministerpräsident Brüand

Das Wort. Die Regierung befindet sich vor Schwierigkeiten aller Art und um die zu lösen, könne sie nicht so frei wie ein anderer sprechen. Wenn Frankreichs finanzielle Situation ernst sei, so sei das eine Folge des verhängnisvollen Bündnisses der siegreichen Nation...

Bayern und die Entwaffnungsfrage.

München, 6. April (Agence Havas). Die bayrische Regierung hat in ihrer Note dem Völkerbund gegenüber erklärt, daß die deutsche Polizei eine rein zivile Polizei sei und nicht als militärische Organisation betrachtet werden könne. Für die Ausstattung, daß die in der Völkerbund-Note aufgeführten 150 000 Mann nicht nur die uniformierte sogenannte Ordnungspolizei, sondern auch die Polizei in Zivil, Kriminal- und Verwaltungspolizei umfassen müsse...

Die Streikfrage in England.

Die Delegierten des Verbandes der Transportarbeiter haben einstimmig beschlossen, die Bergleute zu unterstützen und sich sofort mit den Eisenbahnern in Verbindung zu setzen, um ein gemeinsames Vorgehen anzubahnen. Die Eisenbahner haben ebenfalls eine Versammlung abgehalten, aber noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt. Lloyd George hat die Vertreter der Bergwerke und der Bergwerksdirektoren aufgefordert, die Verhandlungen wieder aufzunehmen...

Offenbar ist die aufgeregte Rede des französischen Ministerpräsidenten im Senat...

Offenbar ist die aufgeregte Rede des französischen Ministerpräsidenten im Senat dadurch veranlaßt worden, daß man in Frankreich die zwischen Deutschland und Amerika abgeschlossene Unterhaltung wegen neuer Verhandlungen in der Reparationsfrage nicht gern sieht. Ein Beweis für diese schlechte Stimmung ist die übliche Behauptung Brüands, Deutschland habe in Amerika eine Propaganda getrieben...

Weitere Erklärungen Brüands.

Ministerpräsident Brüand erklärte beim Empfang einer Abordnung der Parlamentarier der vier Verbündeten, daß er sich der unbedingten Notwendigkeit bewußt sei, alle Mittel und Wege zu ergreifen, um nicht nur die aus dem Jahre 1920 noch zu bezahlenden 800 Millionen, sondern auch alle Beträge, die für den Wiederaufbau dieser Gegenden notwendig seien, herbeizuschaffen. Diese Frage, sagte er hinzu, bedürftig gerechterweise die öffentliche Meinung in Folge der Krise, die wir durchmachen...

Die Organisation des kommunistischen Partises...

Die Organisation des kommunistischen Partises hat die Aufrichtung des sogenannten kommunistischen Stabsquartiers in Halle zur Ausdehnung der ganzen Organisation des kommunistischen Partises gefaßt. Die Überleitung des Aufstandes lag in den Händen eines gewissen Robert Kruse aus Berlin. Unter den beschlagnahmten Karten und Schriften befanden sich Situationsberichte, Pläne über die Organisation des Partises, den Zeitpunkt des Aufstandes usw. Eine Anzahl Papiere lieferten den Beweis, daß aus Russland Kruse und Selbstendungen gekommen waren...

Die Beerdigung Eylls.

Für den bei einem Hundstreich in Berlin erschossenen Obermalkinischen Eyll hat gestern mittig im Saale der Brauerei Böhm am Urenauer Tor eine Trauerfeier stattgefunden. An der sich zahlreiche Kommunisten und Unabhängige beteiligten. Am Zuge, der sich nach Schluß der Feier nach dem Gemeindefriedhof in Friedrichsfelde bewegte, nahmen etwa 2000 Personen teil, die viele Kränze mit roten Schleifen, rote Fahnen und Schilde mit Aufschriften trugen. Der Straßenbahnverkehr mußte in den Straßen, die der Zug passierte, abgebrochen werden. Die Schusspolizei hielt sich überall zurück. Die Arbeiter der holländischen Gaswerke in Charlottenburg sind trotz Abräumens der Betriebsstätte in den Aufstand getreten. Rothhandarbeiten werden verrichtet. Man glaubt, daß die Arbeit heute wieder aufgenommen wird...

Demonstrationen gegen Erzherzog Karl.

Die Berliner Blätter aus Wien melden, war der Sonderzug des früheren Kaisers Karl in Brno a. d. Mur von Tausenden von Eisenbahnern, die sich des Bahnhofs bemächtigt hatten, angehalten worden. Sie verlangten, daß der Kaiser die Erklärung abgäbe, nie wieder zu versuchen, nach Oesterreich zurückzukommen. Falls er diese Erklärung nicht abgäbe, drohten sie, ihn auszulagern. Der kaiserliche Zug blieb außerhalb des Bahnhofs bei Fronleiten stehen und konnte erst nach längeren Verhandlungen mit der Arbeiterabordnung die Fahrt fortsetzen. Ueber einen Ausbruch auf den Zug des Erzherzogs wird aus Prag gemeldet: Als vorgehen abend kurz vor dem Eintreffen des Separatzuges aus Steinamanger der Triester Zug in die Station Fronleiten einfuhr, bemerkte der Lokomotivführer, daß das Geleis durch einen Holzblock versperrt war. Er brachte den Zug zum Stillstand, wobei die Lokomotive von dem Holzblock gestreift wurde. Die Station war von einer tausendköpfigen Menge besetzt; die Passagiere wurden beschimpft und man suchte in dem Zug nach dem Erzherzog. Mit einer einstündigen Verspätung setzte der Zug die Reise nach Wien fort. In den Demonstrationen der sozialdemokratischen Arbeiter in Brno gegen den Erzherzog Karl wird noch ergänzend gemeldet: Nach Abschluß der Verhandlungen mit den Arbeitern versammelten sich dieselben in den Werkstätten und nur ca. 1100 Vertrauensleute waren an dem Bahnhofs zurückgeblieben. Als der Zug des Erzherzogs in Brno einfuhr, sprangen die Arbeiter die angehaltenen Türen in den Waggons auf und eilten auf den Bahnhof, der von mehreren tausend Personen gefüllt war. Ein Führer hielt eine Ansprache, brachte ein Hoch auf die Republik aus, worauf die Arbeiter mit Abmarschen auf die Dabburger antworteten. Eine Gruppe von Arbeitern führte sich gegen den Salonwagen des Erzherzogs und verlangte, daß sich dieser am Fenster des Wagens zeige. Gendarmerie und Gensarmen, welche den Zug begleiteten, führten sich mit Mänteln und den Waggons und drängten die Arbeiter zurück. Der Zug wurde 41 Uhr von der Zug in Brno zum Stillstand gebracht...

26. 2.

Das Berliner Tageblatt schreibt: Man kann es nicht verstehen, daß der Magistrat ohne irgendwelche Einschränkung allen holländischen Arbeitern, die das Bedürfnis fühlen, sich an der Reichsfriede Eylls zu beteiligen, nicht doch Brüand gewährt, sondern sie auch für den empfangenen Arbeitsdienst voll entschädigt. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß etwa 2000 holländische Arbeiter von dieser Vergünstigung Gebrauch gemacht haben. Das

26. 2.

Wahl an der (Amerikaner) Gruppe in Paris, wo der Sieg von den Amerikanern behauptet wurde.

### Die amerikanische Außenpolitik.

Walden Harding hat, wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, nunmehr endgültig das Programm für die nächsten Aushebungen der amerikanischen Außenpolitik bestimmt. Dieses Programm wird folgende Punkte auf: 1. Erzielung der Friedensresolution durch Herstellung eines Sonderfriedens mit Deutschland. 2. Keine Ratifikation des Vertrages von Versailles. 3. Kein Ansehen der Vereinigten Staaten an dem gegenwärtigen Völkerbund. 4. Unterstützung der Alliierten in der Vorbereitung, Deutschland für den Weltkrieg verantwortlich zu machen. 5. Keine bindende Forderung einer politischen oder militärischen Allianz mit Europa, jedoch im Rahmen der Rumpf-Resolution die Abgabe der Erklärung, daß die Vereinigten Staaten von Amerika durch eine Verletzung des europäischen Friedens gleichzeitig den eigenen Frieden und die eigene Freiheit bedroht erachten würden und bestrebt sein werden, Mittel ausfindig zu machen, eine besorgte Trostung zu verhindern. 6. Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland und Österreich sowie Einleitung von Verhandlungen zur Erzielung neuer Abkommen gegenseitiger freundschaftlicher Beziehungen des Handels. 7. Aufrechterhaltung aller Rechte, Privilegien, Entschädigungen, "Wiedergutmachungen" und Vorteile, zu denen die Vereinigten Staaten durch den Waffenstillstand berechtigt sind. 8. Zurückhaltung des deutschen Eigentums, soweit es am 6. April 1917 oder später verschlagnagt wurde, bis der Kongress darüber berurteilt hat.

Die Senator Kauffman dem "Rat" aus New York berichtet, hat Senator Knox die Absicht, seiner aus fünf Paragraphen bestehenden, schon einmal im Senat angenommenen Resolution folgende Zusatzaufsätze beizufügen: Um unsere Pflicht gegenüber der Welt und gegenüber und selbst vollständig und würdig zu erfüllen, erklären wir, daß die amerikanische Politik folgende sein wird: Wenn die Freiheit und der Friede Europas aufs neue durch eine Macht oder durch eine Kombination von Mächten bedroht wird, werden die Vereinigten Staaten diese Lage mit Ernst und Ruhe betrachten und darin eine Verletzung ihres eigenen Friedens und ihrer eigenen Freiheit erblicken. Sie werden sich alsbald mit den anderen gefährdeten Ländern beraten, um eine solche Bedrohung zu beseitigen und, wenn sich die Notwendigkeit dazu herausstellt, mit den Freunden der Zivilisation diese Verteidigung hinzuzufügen, indem er sagt, wenn eine ähnliche Erklärung von anderen Nationen angenommen würde, so würde dadurch eine viel stärkere Gesellschaft der Nationen gebildet werden, als jene andere. Durch seine Resolution wird auch die Schaffung eines internationalen Gerichtshofes und internationalen Untersuchungsausschusses nicht getilgt werden.

Nach der Annahme der Entschließung wird der "Times" zufolge die amerikanische Regierung Grund zur Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen mit Deutschland und Österreich haben und zum Abschluß von Handels- und sonstigen Verträgen mit diesen Ländern übergehen.

#### Der Mißerfolg Vivianis.

Die "Morningpost" meldet aus Washington: Es sei Aniani klar gelegt worden, daß es im Interesse Frankreichs liegt, wenn die Vereinigten Staaten Frieden mit Deutschland schließen, da Frankreich vor allem augenblicklich die deutschen Entschädigungen und Deutschland seine Reparationen nicht bezahlen könne, wenn man nicht zu einigermaßen normalen Umständen zurückkehre, und daß der deutsch-amerikanische Frieden zur Herstellung dieser Lage von großem Nutzen sein würde. Wenn der Friede hergestellt sein werde, könne Deutschland in den Vereinigten Staaten Kredit und Rohstoffe erhalten. Es könne dann an seine Arbeit gehen und daran denken, Frankreich zu bezahlen. "Morningpost" bemerkt dazu: Das sei der Trost, der Viviani für seine Enttäuschung, daß es ihm nicht gelungen sei, die Zustimmung zum Versailler Vertrage zu sichern, geboten worden sei. Viviani sei nicht allzusehr darüber erfreut, daß Deutschland in die Lage versetzt werde, Kredite in den Vereinigten Staaten zu bekommen, da er der Ansicht sei, daß diese Forderungen zum Vorteil Deutschlands in den Vereinigten Staaten seien, ohne daß sich für die Alliierten

etwas erziele. Viviani trauet aber natürlich nicht dem "Morningpost" mit, so selbst die "Morningpost" selbst, keine Regierungsbotschaft von den Vereinigten Staaten erhalten, aber die Möglichkeit haben, bereits Regierungsbotschaften durch die Kriegskorporationen zu erhalten, die ein Teil der Finanzministerie des Schatzamtes seien. Deutschland wird durch langfristige Kredite im Kapital, Baumwolle und andere von ihm benötigte Rohstoffe zu beschaffen wissen. Und so wird es auch geschehen.

Die Note, die der amerikanische Botschafter am 24. März dem französischen Ministerpräsidenten überreicht hat, ist noch nicht veröffentlicht worden. Es sind jedoch über den Inhalt Einzelheiten bekannt geworden. So wird in der Note erklärt, Amerika kann nicht seiner Rechte beraubt werden, weil es den Friedensvertrag nicht ratifiziert habe und es sei klar, daß ein Vertrag, den es nicht unterzeichnet habe, keine Rechte aus nicht bestehender Fiktion. Der Versailler Vertrag habe weder Japan noch irgend einer anderen Macht im fernem Osten Rechte erteilt, die nicht Amerika auch habe. Amerika habe keine Rechte oder Interessen abzugeben und keine die Möglichkeit dieses an Japan gesonderten Mandates nicht anzuerkennen. Amerika beanspruche hinsichtlich der Insel Yap keine Rechte als wie sie anderwärts die Alliierten besitzen. Die amerikanische Regierung vertraue auf den Geist der Gerechtigkeit in der englischen und französischen Regierung und erwarte deshalb eine Lösung, die allen Parteien gerecht werde.

### Sächsischer Landtag.

Wf. Dresden, 6. April.

Junger wird die bisher angelegte Abstimmung über die Erhöhung der Erwerbslosenbeihilfe vorgenommen. Sämtliche Anträge des Ausschusses werden mit großer Mehrheit angenommen, dagegen die kommunikativen Rinderbeihilfeanträge abgelehnt. Es folgt die nochmalige Beratung der Rinderzulagen der Staatsbeamten. Es war vom Gesamtministerium die von einer Zusatzmehrheit beschlossene Erhöhung der Rinderzulagen deswegen beantragt worden, weil dem Gesetz rückwirkende Kraft bis April 1920 beigelegt worden ist, während die Regierung die Rückwirkung auf Januar 1921 beschränkt wissen will. Nach einem sozialdemokratischen Antrag soll die Vorlage nochmals an den Haushaltsausschuß A verwiesen werden. Abg. Hubers (Deutsche Sp.) tritt nochmals für die Gewährung der rückwirkenden Kraft bis April 1920 ein, weil dadurch die sächsischen Beamten mit den Reichsbeamten gleichgestellt werden. Finanzminister Heide: Die zu diesem Zwecke benötigten neuen Willkuren seien nicht vorhanden. Wollte er alle beschlossenen Mehrausgaben decken, so würden die Beamtengehälter in drei Monaten nicht mehr ausgezahlt werden können. Minister des Inneren Heide unterbricht die Ausführungen des Finanzministers. Abg. Wagner (Deutsche Sp.) ruft noch einmal die ganze Frage der Rinderzulagen auf, die überhaupt nicht hätten eingeführt werden sollen, vielmehr sollte man ein angemessenes Grundgehalt gewähren, mit dem jeder Beamte seinen Haushalt bezahlen könne. Abg. Dehne (Dem.): Die Rinderzulagenerhöhung stelle einen Akt der Gerechtigkeit dar, da sie den Reichsbeamten auch gewährt worden sei. Die Vorlage wird hierauf antragsgemäß an den Haushaltsausschuß A verwiesen.

Es folgt die Beratung einiger Kapitel des Haushalts. Zu Kap. 89 und 90 liegen Anträge vor betr. Leistungen des Staates für die evangelisch-lutherische Kirche. Der Antrag Wehrmann, die Gewährung der von der Kirche erbetenen Darlehen in Höhe von 10 Millionen A nicht als verbindliches Darlehen, sondern als eintätmähige Leistung des Staates einzustellen, wird ebenso wie der Antrag Dreßler, das Darlehen an die evangelische Landeskirche unverzinslich zu gewähren, mit 47 gegen 44 Stimmen abgelehnt. Dagegen werden die Anträge des Ausschusses, die Einnahmen und Ausgaben bei den beiden Kapiteln zu genehmigen, angenommen, desgleichen die Kapitellisten 40, 68 und 69. Der Gesetzentwurf über die Gewährung der Verwaltungsvergütung wird sofort in Schlußberatung angenommen. Der Gesetzentwurf über die Gleichstellung der Ab- und Reuepensionäre sowie der Lehrer wird ohne Aussprache an den Haushaltsausschuß A überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Donnerstag nachmittags 1 Uhr.

### Das neue Schlichtungsrecht.

Das von der Regierung seit angehängten Schlichtungsrecht liegt nunmehr, wie dem "Reichs-Zeitung" aus Berlin gemeldet wird, im Entwurf der Regierung vor und wird demnächst dem Reichstag beschickt.

Wichtige Punkte dieses Schlichtungsrechts sind insbesondere das vielumstrittene obligatorische Schlichtungsverfahren, wonach kein Streit und keine Ausübung begonnen werden darf, ohne daß vorher ein Schlichtungsverfahren versucht worden ist, einen Ausgleich der widerstreitenden Interessen zu schaffen. Das Gesetz legt auch die Bedingungen des obligatorischen Verfahrens fest. Ein Streit, der sich nicht durch Verhandlungen lösen läßt, wird durch das Schlichtungsverfahren nur neue Streitigkeiten geschaffen werden. Der Wert des obligatorischen Schlichtungsverfahrens liegt insbesondere darin, daß die Nachbesserung der Verhandlungsverfahren den nichtfolgenden Teil in der öffentlichen Meinung klar herabsetzt. Außerdem sind zivilrechtliche Folgen aus der Nichtbeachtung des obligatorischen Schlichtungsverfahrens bei dem Gesetz nicht ausgeschlossen, so daß jede Ueberschreitung aus dem Schlichtungsrecht als Verletzung der öffentlichen Moral angesehen werden kann.

Eine besondere Rolle spielen die gemeinnützigen Betriebe, worunter neben Verkehrsunternehmen, während der Gesetzgebung auch die landwirtschaftlichen Betriebe zu zählen sind. Auf Antrag können auch andere Betriebe unter die gemeinnützigen Betriebe für eine Zeit oder dauernd aufgenommen werden. Für diese gemeinnützigen Betriebe sind besondere Sicherungsvorschriften erlassen, u. a. darf von diesen Betrieben nur dann ein Streik oder eine Aussperrung erfolgen, wenn vorher eine geheime Abstimmung eine Zweidrittelmehrheit ergibt. Die Abstimmung ist der Kontrolle des Gewerbeaufsichtsamtes zu unterwerfen. Außerdem ist eine Streikfrist von einer Woche eingefügt, nach der erst der beschlossene Streik in Kraft treten darf.

Auch die Frage der verbindlichen Erklärungen der bei einem Einigungsamt oder in den Schlichtungsausschüssen gefällten Schlichtungsentscheidungen ist neu geregelt. Danach kann diese verbindliche Erklärung nur mit Zweidrittelmehrheit erfolgen, woraus sich ohne weiteres ergibt, daß sie nur dann zu erwarten ist, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer ihr zustimmen. Für die gefällten Schlichtungsentscheidungen ist die Entscheidung in der ersten Instanz vorgesehen. Wegen dieser Entscheidung soll keine Berufung möglich sein, da es sich nicht um einen Richterpruch handelt, sondern es jeweils dem Ermessen des entscheidenden Schlichtungsausschusses anheim gestellt sein muß, einen Schlichtungsanspruch anzuerkennen. Eine Revision der nachstehenden Instanz ist möglich, die evtl. verbleibende Instanz (etwaige Verträge gegen Gesetzesvorschriften usw.) zu beseitigen vermag. Dieser Revisionsverfahren kann jedoch den sachlichen Inhalt des Schlichtungsanspruches nicht berühren, sondern nur einen neuen Schlichtungsanspruch durch Zurückweisung an die Vorinstanz herbeiführen.

Die Frage, ob bei den gefällten Schlichtungsverfahren mit oder ohne Vorhanden verhandelt werden soll, ist offengelassen worden, da mit beiden Verordnungen gute Erfahrungen gemacht worden sind; dagegen hat man ein für allemal den Vorkommen des Vorhanden schon allein aus Gründen der ordnungsgemäßen Geschäftsführung der Schlichtungsausschüsse belassen, überläßt es jedoch bei einem Streit den Beteiligten, ob sie mit oder ohne Vorhanden verhandeln wollen.

#### Bermittlung.

Eingegangene Zeitungen. Die vor zwei Jahren der "Reichs-Anzeiger" ist jetzt auch das an seine Stelle getretene "Reichs-Zeitung" eingegangen, weil sich das Unternehmen nicht mehr lohnte. — Das "Reichs-Zeitung" stellte sein Erscheinen ein, und zwar infolge der ungenügender gesteigerten Unkosten, die mit den Einnahmen nicht mehr in Einklang gebracht werden konnten.

## Hausfrauen, verlangt nur

# Dr. Deffer's Backpulver

das altbewährte

### Im Wechselspiel des Lebens.

Roman von Konrad Fleming.

Der Kohlenhändler nahm Platz und lud den Grafen, den er, als Vater Margas, auch gewissermaßen als seinen Gast betrachtete, durch eine entsprechende Handbewegung ebenfalls zum Essen ein.

Dann begann er sich plötzlch wieder auf seine Pflicht, rülpste sich ein paar mal, tastete mit der linken nach der Rodasche, in der der omniöse Beifisch lagerte, und fuhr fort: "Da uns der Zufall nun einmal hier zusammengeführt hat, Herr Graf, so wäre es mir lieb, wenn Sie — das heißt: ich kam eigentlich, um mit meiner Tochter zu sprechen — es handelt sich nämlich um — Sie müssen verstehen, wenn ich so ohne jede Vorbereitung — ich habe einen Brief erhalten, Herr Graf."

Ohltingen, der schon nach den ersten Worten Gehrmanns ahnte, worauf dieser hinaus wollte, konnte sich trotz seiner etwas pechigen Lage eines leichten Räusels nicht wehren, als er diese hilflosen, halben Sätze hörte, die schließlich in der allzu unvermittelten Erwähnung irgend eines Briefes gipfelten.

Trotzdem entgegnete er höflich und zuvorkommend: "Ich reihe vollkommen zu Ihrer Verfügung, Herr Gehrmann. Darf ich fragen, worum es sich handelt?"

Der Kohlenhändler richtete sich auf: "Sie sind ein Herrmann, Herr Graf?"

Auch diese Bemerkung schwebte ebenso in der Luft wie die Erwähnung des Briefes.

Ohltingen begünstigte sich deshalb damit, abermals verbindlich zu lächeln, und wartete mit diplomatischer Zurückhaltung ab, was folgen würde.

Gehrmann schien jetzt auf einen toten Punkt angelangt zu sein, sah zu Boden und schwieg.

In diesem Augenblick trat Frau Meiner dem Kopf zur Tür herein und fragte, ob sie den Herren eine Gefälligkeit anbieten dürfe.

Gehrmann erwiderte erleichtert auf: "Sehr freundlich, Frau Meiner. Bitte, holen Sie ein Glas Wein."

Der Herr von Gehrmann schenkte ein, und der Graf

griff in die Tasche, um dem Kohlenhändler eine Zigarette anzubieten.

"Danke verbindlich, Herr Graf." Die ganze Situation wurde dadurch gewissermaßen erleichtert, und die Stimmung der beiden schied sich um ein Bedeutendes.

"Wissen Sie das?" sagte Gehrmann nun wieder unvermittelt, wie er alles andere vorher gesagt hatte, griff in die Brusttasche und reichte dem Grafen den Brief.

Dann sah er, schüchtern uninteressiert, zum Fenster hinaus, richtete es aber ein, daß sein Blick den Grafen fixierte, so daß er ihn dennoch beobachten konnte.

Anfangs konnte er den Gesichtsausdruck seiner Tochter nicht recht begreifen: der Graf sah ja entschieden vornehm aus; er war tatsächlich geistreich, sorgfältig geputzt, und selbst das Monoton stand ihm gut. Aber die zahllosen Fältchen um die Augen, die schlaf herabhängenden Mundwinkel, und der fahle Teint, dazu der prächtige schwarze Schnurbart, der offenbar gefärbt war, und das ergraute Haar — im hellen Licht des Wohnzimmer machte das alles doch einen bedeutend weniger vorteilhaften Eindruck als vorhin in dem halbdunklen Korridor. Jetzt glitt ein eigenartliches Lächeln um den Mund Ohltingens, das ihn keineswegs verschämte, sondern ihn eher noch noch mehr schmeicheln ließ. Die Hände, in denen der Brief leise glitzerte, waren lang und schmal und sorgfältig gepflegt; die Fingerringe glänzten, und an der linken Hand war ein schöner Brillant, während die Rechte einen großen, fast plumpen Diamant mit rottem Stein trug.

Der Graf las sehr lange, wandte das Blatt mehrmals um und legte den Brief endlich, sorgfältig zusammengepackt, wieder auf den Tisch.

Dann nahm er das Monoton aus dem Auge, hielt es gegen das Licht, hauchte dagegen und begann es zu pfeifen. "Mein lieber Herr Gehrmann," begann er endlich, während er ein leises, geringfügiges Räuseln hören ließ, "legen Sie irgend welchen Wert auf solche ansehnliche Substanz?"

Der Kohlenhändler war sehr betroffen. Er hatte eigentlich eine andere Erwiderung erwartet. Sollte er und seine Frau sich doch getraut haben?

Er handelte sich um den guten Ruf meiner Tochter, Herr Graf," sagte er deshalb stummig heul.

Ohltingen kniff die Augen zusammen. "Ich muß sehr bitten, Herr Gehrmann, von meiner Seite ist nichts gefahren, was diesen guten Ruf irgendwie in Frage stellen könnte."

"Und dieser heutige Besuch?"

"Bedeutet nichts weiter, als eine Guldigung, die ich der Ästhetin Margas Gehrmann darbringe."

Das war schon gesagt, und Gehrmann schloß sich in der Tat ein wenig in die Ecke gedrückt. Vor allem hatten seine Hoffnungen auf einen reichen und vornehmen Schwiegerohn dadurch eigentlich in ein Nichts zusammengefallen. Trotzdem wagte er noch einmal einen, wenn auch erbedlich gemilderten Versuch: "Es gibt aber doch Leute, die, wie Sie aus diesem Briefe ersieht, sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen und es sogar wagen —"

"Mein verehrter Freund," und der Graf tat jetzt sehr behutsam, bekannte Persönlichkeiten, wie Ihre Frau Tochter und wie ich es ja auch in gewissem Sinne bin, Persönlichkeiten, die gewissermaßen in der Öffentlichkeit stehen, müssen es sich eben auch gefallen lassen, daß man über sie spricht. Was kann; glauben Sie wirklich, daß es — unvorsichtlich ist für eine junge Künstlerin, wenn man ihren Namen in Verbindung bringt mit dem eines Grafen Ohltingen, eines Herrn von Gehrmann durchlaucht des Fürsten von Sagan-Ohltingen?"

"Nicht, Herr Graf."

Gehrmann schloß sich durch diese letzte Ausführung vollkommen geschlagen. Mehr noch; er glaubte sogar, dem Grafen ein Unrecht abzutun zu müssen.

"Um also, Sie sind jedenfalls nach dieser Seite hin vollkommen beruhigt, nicht wahr?"

Ohltingen, der im inneren Herzen froh darüber war, daß ihm dieser Tag so leicht geendet, bewachte nachlässig seine Stirn wie einen feldmännischen Aufmarsch. In Wirklichkeit hatte ihn die Angelegenheit doch ein wenig altertümlich. So gewandt und elegant er auch in solchen Dingen war, mit dem zunehmenden Alter hatte er doch etwas von seiner früheren Gewandtheit und Spannkraft eingebüßt; und das machte sich jetzt bemerkbar durch das verführerische Flimmern seiner aristokratischen Ohren und durch die hellen Schweißperlen, die ihm auf dem